

SWR2 Musikstunde

Blütenlese im Juni Lilien (5)

Von Sabine Weber

Sendung: 26. Juni 2020 9.05 Uhr

Redaktion: Dr. Bettina Winkler

Produktion: SWR 2020

SWR2 können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.

Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.

Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline.

Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

SWR2 Musikstunde mit Sabine Weber

22. Juni 2020 – 26. Juni 2020

Blütenlese im Juni

Lilien (5)

Ich bin Sabine Weber. Guten Morgen zur letzten Blütenlese in dieser Woche!

Die Lilie ist ein Edelstein unter den Stauden. Ab Juni blüht sie in unseren Gärten. Die Madonnenlilie ist eine der prächtigsten Sorten. Sie wurde schon vor 3000 Jahren in Ägypten ihrer Schönheit und Heilkraft wegen bewundert. Die Römer schätzten sie so, dass sie auf Münzen geprägt wurde. Und in Karls des Großen Landgüterverordnung wird die Lilie noch vor der Rose genannt.

Erzengel Gabriel hält sie auf vielen Bildern alter Meister zu Mariä Verkündigung in der Hand.

Der heilige Augustinus hat sie als botanisches Emblem für das Androgyne beschrieben. Ihr Weiß steht natürlich für das Sinnbild der Reinheit.

Die Mystikerin Hildegard von Bingen hat eine strahlende Hymne auf die Jungfrau gedichtet. Maria sei ein grüner Zweig. Und bringe eine besonderen Blüte hervor, die „die Sonnenglut ihr ausschwitzte wie der Duft des Balsams“. Das darf man wohl als eine visionäre Umschreibung der jungfräulichen Geburt deuten. Diese liebliche Blume verleihe jedenfalls allen Gewürzpflanzen ihren Duft. Und weitere Duft- und Würz- und Heilallegorien verarbeitet Hildegard in diesem geradezu himmlischen Lob auf die rettende Gottesmutter.

Und selbst wenn das Wort Lilie nicht explizit vorkommt. Die mariologische Bedeutung der Lilie wird durch die Qualität des Gesanges ausgedrückt. Er ist strahlend euphorisch, wie ihr Weiß!

Musik 5.1

Hildegard von Bingen

O Viridissima virga

Emily van Evera, Gesang, Eaton Nigel, Drehleier

VC 5451562

4'09

O Viridissima Virga von Hildegard von Bingen aus dem 12. Jahrhundert. Mit {ämili vän ivra} Emily van Evera, begleitet von Eaton Nigel auf der Drehleier.

Die mittelalterliche Visionärin, Komponistin, Dichterin und Äbtissin vom Rupertsberg bei Bingen hat die Madonnenlilie nicht nur als Symbol himmlischer Reinheit, sondern auch als Naturheilkundlerin in ihrem Klostergarten geschätzt.

Im 16. Jahrhundert bestätigt der Botaniker und Leibarzt Kaiser Maximilian II. Petrus Andreas Matthiolus den medizinischen Nutzen von Lilien so:

Weiß Lilgenwasser getrunken/ sey gut für die entzündte Lebern/ eröffne Wassersucht/ treibe die Geburt ohne Schaden/ vnnd miltere die schmerzen. Das best von diesen blumen oder Lilgen/ ist das Oel/ dann es wärmet die kalten glieder vnnd Sennadern/ erweycht allerey Härtigkeit/ dienet also wider den Krampff/ Lähme/ Podagra vnnd Geschwülste.

Matthiolus, Botaniker, Arzt und Kräuterkundler, schrieb im 16. Jahrhundert fachmedizinische Bücher, die in muttersprachlichen Übersetzungen unter Volk kamen. Auf Tschechisch und auf Deutsch. Er selbst war gebürtiger Italiener. Mit Podagra ist übrigens ein Gichtanfall am Großzehgrundgelenk gemeint.

Genug von Krankheiten.

Jetzt erwacht die Lilie in mythologisch-arkadischen Welten. In Gestalt einer Schäferin.

Der junge Igor Strawinsky findet bei Alexander Puschkin Verse, die er in französischer Übersetzung zu einem Lieder-Tryptichon verarbeitet.

Drei Strophen aus Puschkins achteiligem Zyklus Faun und Hirtin genügen ihm. Strawinsky interessiert sich nämlich nur für die jung verliebte Schäferin Lila. Lila hätte so gern, dass ein gewisser Philo sie liebt. Bei ihrem Streifzug durch die Wälder wird sie von einem lüsternen Faun überrascht und flieht vor ihm in den Fluss, der ihre Jungfräulichkeit rettet. Wieder ist Jungfräulichkeit im Spiel.

Im ersten Lied wird die Schäferin wohl deswegen mit einer Lilie verglichen.

„Wie Lilien erblühend, im Morgenrot erglühend, so strahlt die schöne Maid“.

Die für Strawinsky noch erstaunlich impressionistisch-romantischen Klangfarben erinnern sogar an Debussy und natürlich an seinen Lehrer Rimsky-Korsakov.

Musik 5.2

Igor Strawinsky

Die Schäferin aus Der Faun und Schäferin op.2

Sophie Koch, Luzerner Festival Orchester

Riccardo Chailly

DECCA 4832562

2'56

Die Schäferin aus Le Faune et la Bergère - Suite de chansons pour une voix et orchestre Opus 2 von Igor Strawinsky.

Entworfen auf seiner Hochzeitsreise nach Finnland und seiner jungen Frau Ekaterina auch gewidmet.

Sophie Koch wurde begleitet vom Luzerner Festival Orchester unter Riccardo Chailly.

Sie hören die SWR2 Musikstunde. Und wir befinden uns im Liliengarten. Was soll ich sagen. Kaum ist der Morgen erwacht, geht es auch schon ans Sterben. Auch wenn das Militärtrömmelchen sehr komisch rührt...

Musik 5.3

Volkstümlich

Drei Lilien

Männergruppe der Berliner Solisten

Berliner Rundfunk 140018

2'10

Die Männergruppe der Berliner Solisten mit einem Marschlied, das sich scheinbar lustig macht darüber, dass Feinslieb allein zurück bleibt und sich statt mit dem Liebsten mit Lilien auf dessen Grab begnügen soll.

„Drei Lilien, drei Lilien, die pflanzt ich auf mein Grab...“

Dieses Volkslied wurde laut Volksmusikarchiv nicht von Soldaten gesungen, sondern von Studenten. Um 1830 ist es entstanden und zuerst in Heidelberg zu hören gewesen, dann Jena und Göttingen. Zu diesem Zeitpunkt gelten die Universitäten aus Sicht der restaurativen Obrigkeit als Verbreiter gefährlichen und aufklärerischen Gedankenguts. Unter dem Stichwort „Demagogenverfolgung“ gibt es Repressalien gegen die Studentenschaft. Nach Mordanschlägen auf einen Minister und den Dichter August von Kotzebue greifen die Regierungen gegen die angeblichen Demagogen auch hart durch. Ein Student hat um 1830 durchaus gefährlich gelebt.

Zu diesem Zeitpunkt lag Franz Schubert bereits zwei Jahre unter der Erde. Er hat Lilien mit dem Tod in einen völlig anderen traurig-schönen Zusammenhang gebracht. Bei ihm verwelken die Lilien weil die schöne Müllerin die Liebe verschmäht. Der Marsch ist müde und ziellos geworden. Schuberts vorwärtsdrängender daktylischer Wanderrhythmus hinkt.

Musik 5.4

Franz Schubert

Der Müller und der Bach aus Die schöne Müllerin

Ian Bostridge, Tenor, Mitsuko Uchida, Klavier

EMI 5578272

4'18

Zum Sterben schön. „Wo ein treues Herze in Liebe vergeht, da welken die Lilien auf jedem Beet“ heißt es in Der Müller und der Bach aus Franz Schuberts Liedzyklus Die schöne Müllerin. Mir gefällt, mit wieviel Feingefühl Ian Bostridge den Regungen in diesem Lied nachspürt. Kongenial begleitet von Mitsuko Uchida.

Wolfgang von Goethe hat mit Lilien ein spätes Gedicht eröffnet:

Weiß wie Lilien, reine Kerzen,
Sternen gleich, bescheidner Beugung,
Leuchtet aus dem Mittelherzen
Rot gesäumt die Glut der Neigung.

So frühzeitige Narzissen
Blühen reihenweis im Garten.
Mögen wohl die Guten wissen,
Wen sie so spaliert erwarten.

Welchen allegorische Sinngehalt haben die Lilien wohl in diesem Gedicht?
Es geht um Farbensymbolik. Goethe hat sich mit Farben beschäftigt und sogar eine Farbenlehre verfasst.

Das unschuldige Weiß der Lilien könnte auf die junge Ulrike von {levehtzo} Levetzow gemünzt sein. Goethe hat für die 55 Jahre Jüngere, altersverliebt, noch einmal das „Rot der Glut“ empfunden. Das gelbe Narzissenspalier – grüßt freundlich aus dem Leben und das Spalier könnte zur Ordnung aufrufen!

Wie auch immer dieses Gedicht aus Goethes spätem Zyklus Chinesisch-Deutsche Jahres- und Tageszeiten interpretiert werden kann.
Anton von Webern hat es für Chor und eigenwillig zusammengesetztes Kammerensemble vertont. Celesta und Gitarre, Klarinette, Bassklarinette und Violine sind dabei.

Musik 5.5

Anton von Webern

Weiß wie Lilien aus Zwei Lieder op 19 für gemischten Chor und Kammerensemble
John Alldis Choir, Mitglieder des London Symphony Orchestra

Leitung: Pierre Boulez

SONY SM3K45845

1'18

Ein irisierender Gesamteindruck und ziemlich kurz! Anton von Webern war ein Meister des Aphoristischen. Wir hörten Weiß wie Lilien aus Zwei Lieder op 19 für Chor und Kammerensemble mit dem {dschonn Alldiss Queir} John Alldis Choir und Mitgliedern des London Symphony Orchestras unter Pierre Boulez.

Die Madonnenlilie verkörpert Reinheit aufgrund ihres makellos reinen Blütenweiß. Lilien sind ein Symbol für Reinheit und Unschuld. Obwohl es auch heidnische Assoziationen gibt. Als Blume der Muttergottes wurde die Lilie daher immer ohne Stempel und Staubfaden dargestellt. Also ohne ihre Geschlechtsmerkmale abgebildet. Ihres betörenden Duftes wegen, der einen ganzen Garten narkotisierte, hat der Dichter Arthur Rimbaud sie als „Klistiere der Ekstase“ verunglimpft. Sein Landsmann Claude Debussy huldigt ihrer Wirkung in einem religiös aufgeladenen Bühnenstück.

In dem oratorienhaften Melodram *Le martyre de Saint Sébastien* erlebt der heilige Sebastian seinen gewaltsamen Tod als Ekstase. Und seine Märtyrerkrone nach überstandener Marter besteht aus Lilien.

Im Pariser Théâtre de Châtelet im Mai 1911 uraufgeführt, wird es wegen der überladenen Zwischentexte kritisiert:

„Wir waren eingeschläfert von so viel Deklamation. Wir erstickten unter dem Wortschwall wie Sébastien unter den Lilien!“

Andere Kritiker reagierten begeistert:

„Es gibt große Dinge in der Partitur. Vor allem einen ganz neuen, einzigartig starken Debussy, der fest entschlossen ist, nicht länger seine Nachahmer nachzuahmen. Werden Sie ihm verzeihen, dass er sich der schwülstigen Texte angenommen hat?“

Das war natürlich ein Seitenhieb gegen Librettist Gabriele d'Annunzio, der zwischen der Musik endlos lange Texte eingefügt hat.

In einer konzertanten Version hat das SWR Sinfonieorchester Freiburg-Baden-Baden unter Sylvain Cambreling die gesprochenen Zwischentexte gestrichen und Martin Mosebach gebeten, neue zu schreiben. Mosebach hat sie unter anderen aus der mittelalterlichen *Legenda aurea* und aus einigen Paulusbriefen zusammengestellt. Ein Ausschnitt aus dem Hof der Lilien.

Sebastian tanzt auf der Glut himmlischer Lilien, während die Pfeile ihn durchbohren.

Musik 1.6

Claude Debussy

Hof der Lilien aus Le Martyre de Saint Sébastien

Heidi Grant Murphy, Dagmar Pecková (Sopran), Nathalie Stutzmann (Alt), Dörte

Lyssewski (Sprecherin), C

Collegium vocale Gent, SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg

Leitung: Sylvain Cambreling

GLOR CLASSICS GC08181

ab 11'00

Der triumphierende Chor der Seraphim begrüßt den heiligen Sebastian im Lilienhof und setzt ihm die Krone des Märtyrers auf. In Claude Debussys *Mysterium in fünf Akten* *Le Martyre de Saint Sébastien* ist das eine Lilienkrone.

Das war ein Ausschnitt aus dem „*Cour de lys*“, dem Hof der Lilien, mit den Solistinnen Heidi Grant Murphy und Dagmar Pecková, dem Collegium Vocale Gent und dem SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg. Die Texte sprach Dörte Lyssewski. Die Gesamtleitung hatte Sylvain Cambreling.

Und jetzt besuchen wir Klingsors Zaubergarten in Wagners Erlösungsdrama *Parsifal*. Klingsor will Parsifal verführen und sein Image als „der reine Tor“ zerstören. Also lockt er ihn in seinen Zaubergarten, wo Blumenmädchen ihn umgarnen und zu Fall bringen sollen. Aber er geht durch sie hindurch, atmet ihren Duft, berührt sie aber nicht. Sie ihn auch nicht. Jedenfalls nicht in der Inszenierung von Nikolaus Lehnhoff im Baden-Badener Festspielhaus im August 2004. Die Blumenmädchen haben verschleierte Hände. Überwuchert von trompetenlilienförmige Manschetten, mit denen sie Parsifal umwerben wie menschenfressende Pflanzen. Aber sie verschlingen ihn nicht, das ist Kundrys Aufgabe, die von zwei riesigen Goldblättern umschlungen plötzlich erscheint. Keine geringere als Waltraut Meier erscheint da in ihrer Paraderolle. Parsifal wird gesungen von Chris Ventris.

Musik 5.7

Richard Wagner

Ausschnitt aus dem 2. Aufzug Parsifal

Nina Amon, Abbie Furmansky, Emma Gardner, Alexandra Lubchansky, Katharina Rikus, Andrea Stadel, Blumenmädchen, Waltraut Meier, Kundry, Chris Ventriss, Parsifal

Deutsches Sinfonie-Orchester Berlin

Leitung: Kent Nagano

OPUS ARTE 0915 D

10'34

In Klingsors Zaubergarten! Parsifal meint zu träumen. Am Beginn des 2. Aufzugs Parsifal von Richard Wagner. Mit riesigen trompetenlilienförmigen Manschetten haben die Blumenmädchen in einer Lehnhoff-Inszenierung für Baden-Baden den reinen Toren bezirzt. Die Inszenierung hat damals der Bayreuther von Christoph Schlingensiefel ganz schön den Rang abgelaufen.

Mit Christopher Ventriss als Parsifal und der großen Waltraut Meier in ihrer Paraderolle als Höllenrose Kundry!

Opus ARTE hat diese legendären Opernsternstunden von 2004 auf DVD verewigt.

Zum Abschluss der SWR Musikstunde diese Woche noch eine Legende, die gerade fertig geschrieben wurde. Startenor Jonas Kaufmann hat sich den Traum einer Aufnahme von Giuseppe Verdis Otello erfüllt. Natürlich mit ihm in der Rolle des Otello, eine der schwersten für das Verdische Tenorfach. Seit Jahren arbeitet er an dieser Rolle.

Otello überreicht Desdemona leider keine Lilien. Aber Kinder überreichen ihr den Stab der Lilie, wie es im Libretto heißt. Im zweiten Akt wird Desdemona mit Rosen und Lilien auf den Altar der Muttergottes gehoben. Sie wird als ihre Verkörperung gefeiert. Womit wir wieder am Anfang wären. Bei der Madonnenlilie. Hier bekommt sie volksmusikalisch angehauchte Klänge. Verdi lässt den Chor wiegen wie ein

venezianisches Gondellied. Mandolinen zupfen mit und machen einen wunderbaren Effekt, mit dem ich Sie aus dieser Woche wiege.

„Wo Sie hinschauen, glänzt es“ - Mit diesem vergoldeten Blick endet meine Blütenlese

Die Musikstunden sind wie immer noch eine Woche lang auf unseren Internetseiten zu hören. Auch mit unserer SWR2 App. Die Skripte ebenfalls auf unserer Seite nachzulesen.

Morgen gibt es dann wieder die Musikalische Monatsrevue mit Lars Reichow.

Ich hoffe, es hat Ihnen gefallen. Und Sie blicken vielleicht mit anderen Gedanken auf die ein oder andere Blüte in Park oder Garten.

Vielen Dank fürs Zuhören und ein schönes Wochenende mit glänzenden Aussichten wünscht!

Ihre
sw

Musik 5.8

Giuseppe Verdi

Dove guardi splendono

Federica Lombardi, Jonas Kaufmann, Carlos Álvarez, Orchestra e coro dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia

Leitung: Antonio Pappano

SONY 94397 07932

4'00